

## **Offene Weinkeller in Bad Münster am Stein-Ebernburg: Veranstalter schicken Besucher erstmals auf Wanderung mit Quiz**

12.08.2013 - BAD MÜNSTER AM STEIN-EBERNBURG

*Von Beate Vogt-Gladigau*

Die Tage der offenen Weinkeller in Bad Münster am Stein-Ebernburg haben einen hohen Stellenwert bei Menschen, die den Rebensaft und das individuelle Programm in den sieben Weingütern schätzen. Hunderte von Einheimischen und der näheren Umgebung, aber auch solche, die speziell für das Kellerfest weite Wege in Kauf genommen hatten oder mit dem Campingwagen angerollt waren, genossen diese dreitägige Veranstaltung mit allerbestem Weinwetter.

Preise für das Ratespiel

Die Form des Weinwanderpasses wurde in diesem Jahr zu einer „Weinprobe mit Weinquiz auf Wanderschaft“ umgestaltet, und die Preise waren lohnenswert. Den Erfolg beantwortet Walter Rapp, kommissarischer Sprecher der Winzerschaft, mit einem „Jein“. Vergleicht man die Zahl mit den früheren „Pässen“, bei denen man nach der Weinverkostung in allen teilnehmenden Weingütern eine Flasche Rebensaft gratis erhielt, so wurde die mit dem Quiz verbundene Wanderschaft weniger nachgefragt. Vorteil war aber: Wer bei der Beantwortung der Fragen Schwierigkeiten hatte, fragte bei den Winzern gerne nach und kam ins Gespräch. Dieses Ziel, die Weinwanderung für Weinfreunde lebendiger und interessanter zu gestalten, ist durchaus gelungen und motivierte Gäste, die rund zwei Kilometer lange Weintheke unter dem Rheingrafenstein zu erwandern.

Der Fassanstich als Auftakt zu den Tagen der offenen Weinkeller im Weinhaus Schlich hat Tradition. Albert Schlich band in diesem Jahr Stefan Köhl die lederne Kellerschürze um. Für den frisch gebackenen Vorsitzenden des Verkehrsvereins Rheingrafenstein war es schon der zweite öffentliche Fassanstich, denn vor 21 Jahren schwang er bereits als Stadtbürgermeister den Hammer, um den Zapfhahn einzuschlagen.

„They never come back“, stimmt also nicht, scherzte Köhl, der schon nach dem dritten Schlag den Müller-Thurgau trocken des Jahrgangs 2012 in Krüge zapfen konnte. Wie Köhl, ein Fachmann in Sachen Mittelalter, außerdem wusste, hatte man gerade in dieser Epoche viel Wein angebaut, da das Wasser von keiner guten Qualität war!

Nicht nur Weinfreunde, sondern auch Jazzfreunde kamen im Weingut Rapp auf ihre Kosten. Als Könner auf den Instrumenten, als Solisten oder im Kollektiv beeindruckte die „Jazzgang“ mit Stephan Völker (Saxophon) und der Smallband-Besetzung Michael Grün (Piano), der südafrikanischen Sängerin Jeanine du Plessis, Alexander Holz (Bass) und Dirk Wagner (Schlagzeug). Musik der 50er und 60er Jahre interpretierte das Quintett durch eigene Arrangements, aber authentisch und mit dem Lebensgefühl dieser Zeit.

Die „Jungs“ waren nicht nur gut, und die Stimme von Jeanine du Plessis war variabel, emotionsreich, schmeichelhaft oder aufregend lautmalerisch, sondern die Formation verstand es, durch Witz und schelmische Passagen zu beeindrucken. Toll war der Dialog der Vollblutmusiker bei „Cheek to Cheek“ und Co., oder Titeln von Ella Fitzgerald, Billie Holiday und dem Stück „Cute“, das die Count Basie Band berühmt machte.

Voll war der Hof im Weingut Rapp auch, als Dirko Juchems Flute Lounge mit Andrea Neideck

Latin Jazz und Bossa Nova vom Feinsten zu Gehör brachte.

Einen ganz anderen musikalischen Charakter servierten die „Hallanshakers“ (Vagabunden) mit Folkmusik aus England, Schottland, Frankreich, Deutschland und Irland in der mittelalterlichen Weinschänke „Kurpfälzer Amtshof“. Diese Musik passte hervorragend zum mittelalterlichen Ambiente.

Folk soll fest ins Programm

Das fanden auch die zahlreichen Zuhörer, die sich an den Weisen für die raue und die sanfte Seele von Keith Macdonald (Akkordeon, French Bagpipes, Gesang), Antje McGibbie (Akkordeon, Gesang) und Teddy McGibbie (Gesang, Gitarre Irish Bouzouki, Mandoline) ebenso ergötzen wie an den witzigen Anekdoten und Frotzeleien. Folkkonzerte sollen im Rahmen der offenen Weinkeller fest im Programm des Amtshofes verankert werden, versprach Inhaber Stefan Köhl.